

Jan van Eyck „Die Hochzeit des Arnolfini“ 1434



Brügge, die Stadt, in der dieses Bild entstand, war zur damaligen Zeit eine führende Handelsstadt im nördlichen Europa und entsprechend reich. Reich waren hier vor allem die Kaufleute, die mit Holz und Pelzen, Seide, Teppichen, Gewürzen und Früchten aus dem Mittelmeerraum handelten. Reich machte auch der Verleih von Geld, die Italiener besaßen damals praktisch das Bankmonopol für ganz Europa. Auch die Monarchen mussten sich oft Geld leihen; für die Bankiers bedeutete das große Ehre, aber auch erhöhtes Risiko, denn man konnte es sich nicht leisten, einen hohen Herrn zwangszuvollstrecken. Ein säumiger Schuldner aus adeligen Kreisen konnte so den Ruin einer Bank bedeuten. Die **Arnolfini** waren solch eine Kaufmanns- und Bankiersfamilie, sie stammten aus dem italienischen Lucca und unterhielten in Brügge eine Zweigstelle ihres Unternehmens. Sie handelten nicht nur mit Waren, sondern auch mit Geld. In Brügge trafen die Kaufleute der Stadt sich dazu täglich beim Haus eines Herren van der Burse, daraus entstand später das Wort Börse. In einem Palast zu wohnen, war aber in Burgund zu

das Wesentliche ist auf die Hauptachse des Bildes gelegt

dieser Zeit nicht üblich für reiche Bürger. So ist der dargestellte Wohnschlafraum des Herrn Arnolfini im Stil der Zeit eher schlicht. Der Zeit entspricht auch, dass man sich in dem Zimmer mit Bett aufhält, es diente tagsüber als Sitzgelegenheit, nachts wurde der Vorhang heruntergelassen, so dass ein Raum-im-Raum entstand.

Ein wichtiges Detail ist der kreisförmige **Spiegel** im Hintergrund. Er war das Ergebnis neuer Handwerkskunst. Augsburgener Glasbläser hatten die heiße Metall-Mixtur in eine Glaskugel gefüllt und erhielten so diesen konvex gewölbten Spiegel. Weil man damit mehr vom Raum sehen konnte, nannte man ihn auch „Hexe“.

Die dargestellte Zeremonie ist eine **Eheschließung**. Es war üblich, sie im privaten Rahmen zu vollziehen, man brauchte dazu auch keine Zeugen. Wenn sie jedoch anwesend waren - und wir sehen das im Spiegel -, zeigt dies, dass ein Ehevertrag ausgehandelt wurde, wie das bei vermögenden Partnern geschah. Interessant ist, dass es sich hier um eine „Ehe zur linken Hand“ handelt: Der Mann reicht der Braut seine linke Hand. Das bedeutet, dass sie unter seinem Stand war und vielleicht viel weniger oder kein Vermögen mit in die Ehe brachte. Der Ehevertrag sah dann vor, dass die Frau nach dem Tod des Ehemannes auf Erbrechte verzichten musste und für die Witwenschaft nur ein Vermögen für ihre eigene Lebenssicherung erhielt.

Die Braut trägt kostbare Kleider, aber kein Weiß - das war damals noch nicht Mode. Der vorgewölbte Leib aber entspricht der Mode und dem Schönheitsideal der Zeit, so seltsam uns das heute erscheint; allerdings hat ein französischer Zeitgenosse die Frauen einmal mit 'Schiffen unter vollen Segeln' verglichen und boshaft festgestellt, dass man nicht unterscheiden könne, ob das Schiff leer oder beladen sei, ob also die Frau „nur“ nach der Mode geht oder tatsächlich schwanger ist.

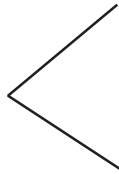
Interessant sind auch andere Einzelheiten im Raum, die als **Symbole** für diejenigen persönlichen Werte der Arnolfini stehen, die dem Betrachter verdeutlicht werden sollen: Der von einem Kunstschmied gearbeitete Leuchter aus Metall zum Beispiel, an dem nur eine Kerze brennt, besitzt symbolische Funktion: Die Flamme bedeutet den anwesenden Christus, der Zeuge ist beim Ablegen des Eheversprechens. Die Holzfigur am Ehebett stellt die Heilige Margarete dar, die Schutzpatronin werdender Mütter. Das Hündchen gilt als Sinnbild von Wohlstand und symbolisiert auch eheliche Treue. Der Glanz des Spiegels steht für die Reinheit der Braut, die Holzschuhe schließlich sprechen dafür, dass der Mann das Haus verlässt, um für den Wohlstand des gemeinsamen Lebens zu sorgen.



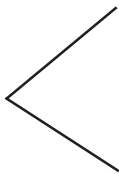
AUFGABE:

Die folgenden Begriffe sind im Text markiert. Was fällt dir dazu noch ein? Ergänze jeweils zwei wichtige Informationen.

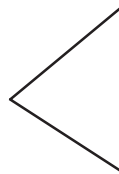
Arnolfini



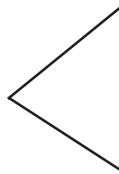
Eheschließung



Spiegel



Symbole



AUFGABE:

Hochzeitsbilder sehen heute etwas anders aus, aber es stecken ähnliche Informationen versteckt in ihnen. Wähle ein Hochzeitsfoto aus und erstelle eine vergleichende Bildbetrachtung. Achte dabei auf die Körpersprache des Paares (Haltung, Gestik und Mimik) und die Wahl des Hintergrundes.